

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Zuerst ein Weihnachtslied

Wusstest du, dass das erste Lied im deutschen Radio „Stille Nacht“ war? Vor 100 Jahren spielte ein Orchester dieses Weihnachtslied. Die Übertragung im Radio gilt heute als die erste deutsche Rundfunksendung. Wie viele Menschen damals zuhörten, weiß man nicht. Klar ist aber: Das Radio wurde in wenigen Jahren immer beliebter. Anfang des Jahres 1924 gab es noch einige hundert, die zuhörten. Ende des Jahres waren es schon mehr als eine halbe Million. Heute hören oft 50 Millionen Menschen am Tag Radio. Und noch heute laufen regelmäßig Weihnachtslieder.

Euer **CAPITO**-Team



Früher sahen Radios so aus. Sie waren richtig große Kästen. Warum wir dir das Bild heute zeigen? Heute vor 100 Jahren lief zum ersten Mal „Stille Nacht“ im Radio – und das sah damals so ähnlich aus. Foto: dpa

Witzig, oder?

Helmut kennt diesen Witz: Ein Mann fährt im Zug und bestellt sich im Speisewagen einen Tee. Der Tee kommt und der Mann rührt diesen nicht an, sondern schaut nur in die Tasse rein – er ist ein Teegernseher!

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Der tierische Weihnachtswunschzettel 22

Wir haben 24 Tiere gefragt, was sie sich in diesem Jahr zu Weihnachten wünschen. Kannst du erraten, um welches Tier es sich handelt?

Schaukelbagger
Stirnlampe
Blindestock

Welches Tier suchen wir diesmal?

dpa-Kindergrafik 5199

Lernen mit dem pupsenden Lama

Ferien sind was Tolles. Aber manchmal sind die nur halb spannend, weil man noch Schulstoff wiederholen muss. Für Grundschüler, die gerade Mathe lernen müssen, gibt's hier gute Nachrichten. Das gemeinnützige Matheportal „Coollama“ hat ein Weihnachtsferienheft gegen Langeweile und Plätzchenkoma veröffentlicht. Es enthält neben Rechenrätseln und Knobeleien auch Beschäftigungsideen. Deine Eltern können es kostenlos unter coollama.de runterladen und dir ausdrucken. Dort findet ihr auch Mathe-Lernspiele zu den Grundrechenarten und Übungsblätter für Erst- bis Viertklässler. Das Logo von Coollama ist übrigens ein pupsendes Lama, das die Kinder beim Lernen mit dem Lernportal begleitet. (lea)



Capito-Maskenwettbewerb: Das sind die schönsten Masken im Capitoland

War das spannend! Jetzt steht es fest. Die schönste Maske im Capitoland ist gekürt: Marie (oben links) hat mit ihrer von Mama genähten roten Weihnachtsmaske den Capito-Maskenwettbewerb gewonnen. Sie bekam die meisten Stimmen (856) und wir schicken ihr nun die Nudemaschine zu. Hier siehst du auch noch die anderen Maskenbilder, die beim Wettbewerb ganz weit vorne lagen (von links im Uhrzeigersinn): Carolin (610 Stimmen) mit ihrer von Mama genähten Rapunzel-Maske, Mia (593 Stimmen),

Vincent (317 Stimmen) mit der von Oma genähten Baumaschinen-Maske, Juliane (259 Stimmen), die gerne Masken näht, Marina mit ihrer selbstbedruckten und von Mama genähten Wolfsmaske (107 Stimmen), Lennart (90 Stimmen) hat seinen Traum-Traktor immer dabei, Korbinian (88 Stimmen) mit seiner Paw-Patrol-Maske. Wir danken allen Kindern, die beim Wettbewerb mitgemacht haben und wünschen allen Familien frohe Weihnachten. (lea)

Verändertes Coronavirus

Ach so! Alle Viren machen es: Sie verändern sich ab und zu. Das nennt man Mutation. Auch beim Coronavirus kommt das vor. Hier erfährst du mehr

Das Coronavirus ist inzwischen eine Art alter Bekannter. Schließlich schlagen wir uns schon ungefähr ein Jahr damit herum. Plötzlich reden aber viele Leute über eine Mutation des Virus. Sogar Flüge wurden deshalb abgesagt. Heißt das, wir müssen uns mehr Sorgen machen? Diese und andere Fragen beantworten wir hier:

Was bedeutet Mutation und was heißt es für das Coronavirus? Übersetzt man das lateinische Wort Mutation auf Deutsch, klingt es schon weniger gruselig. Es bedeutet einfach Veränderung. Es ist normal, dass Viren bei ihrer Vermehrung ab und zu mutieren, wissen Forscher und Forscherinnen. Tatsächlich ist schon seit einigen Monaten etwa in England ein etwas verändertes Coronavirus unterwegs. „Davon darf man sich jetzt wirklich nicht irgendwie aus der Ruhe bringen lassen“, sagt der Corona-Fachmann Christian Drosten. Er sei darüber im Moment nicht so sehr besorgt. Ob Mutationen eine Wirkung haben, versuchen Fachleute etwa mit Experimenten herauszubekommen. Manche Mutationen machen ein Virus gefährlicher, manche schwächen es.



Einige Länder haben die Verkehrsverbindungen nach Großbritannien unterbrochen. So soll die Verbreitung des veränderten Coronavirus verhindert werden. Foto: dpa

Wusstest du, ...

... dass es auch nützliche Viren gibt? „Wir können zum Beispiel Viren benutzen, um Krankheiten zu heilen“, sagt die Virologin Sandra Ciesek. Es gebe sogar Viren, die Krebszellen kaputt machen oder böse Bakterien. Außerdem könne man Viren benutzen, um andere Krankheiten

zu heilen. Dazu gehören zum Beispiel Krankheiten, die wegen Fehlern in den Genen entstehen. Gene sind Teile der Baupläne für Lebewesen. „Da kann man Viren einbauen, die die kranken Gene mit den gesunden austauschen“, erklärt die Expertin. (dpa)

Muss man sich jetzt Sorgen um die Impfungen machen?

Direkt nach Weihnachten sollen in Deutschland die ersten Menschen eine Spritze gegen das Coronavirus bekommen. Der Impfstoff soll sie dann vor einer Erkrankung schützen. Fachleute gehen davon aus: Der Impfstoff wirkt auch gegen ein etwas verändertes Coronavirus. Hinzu kommt, dass Wissenschaftler mit der Zeit auch Impfstoffe verändern können, wenn es nötig ist.

Warum sind trotzdem etwa Flüge aus Großbritannien gestoppt?

Noch weiß man wenig über das mutierte Coronavirus, das vor allem in Großbritannien gefunden wurde. Einige Leute vermuten, es könnte viel ansteckender sein, als die bisher bekannte Form. Klar ist das noch nicht. Zur Sicherheit haben aber mehrere Regierungen nun entschieden, Verkehrsverbindungen von und nach Großbritannien, also die Britischen Inseln, einzuschränken. Denn je weniger Kontakte es gibt, desto schlechter kann sich das Virus verbreiten. Deshalb dürfen seit Montagfrüh auch keine Flugzeuge von dort mehr bei uns in Deutschland landen. (dpa)

Hohe Strafe für Attentäter

Vor mehr als einem Jahr versuchte ein Mann, bewaffnet in ein jüdisches Gotteshaus einzudringen. Dort hatten sich Menschen in der Stadt Halle in Sachsen-Anhalt zum Gebet getroffen. Der Mann handelte aus Hass auf Juden. Er schaffte es aber nicht durch die gut gesicherte Tür der Synagoge. Kurz darauf tötete er zwei Menschen, die in der Nähe unterwegs waren. Am Montag wurde der Mann nach einem Prozess in einem Gericht in Magdeburg verurteilt. Die Richter entschieden: Er muss lebenslang in Haft. Danach soll die Sicherungsverwahrung folgen. Was das bedeutet? Eine lebenslange Haftstrafe bedeutet nicht, dass jemand bis zum Ende seines Lebens im Gefängnis bleibt. Sondern meist sind es etwa 15 Jahre. Gilt jemand als besonders gefährlich für andere, folgt nach der Haftstrafe die Sicherungsverwahrung. Mit solchen Urteilen können die Täter länger eingesperrt bleiben. Experten prüfen dann regelmäßig, ob noch Gefahr von demjenigen ausgeht. (dpa)

Modischer Mann trägt Röcke

Schicke Schuhe mit hohen Hacken und Röcke: Die haben Mark Bryan aus dem Bundesland Baden-Württemberg viele Fans auf Instagram gebracht.

Da zeigt er, welche Kleidung er etwa auf dem Weg zur Arbeit trägt. Manche Leute sind vielleicht überrascht, wenn ein Mann Röcke und hochhackige Schuhe trägt. „Frauen lächeln oft und sind offen, Männer schauen meistens einfach weg oder fragen, wie ich in den Schuhen laufen kann“, sagt er. Seine Frau und seine Kinder haben sich längst an den Modestil von Mark Bryan gewöhnt. Mit dem hat er vor ein paar Jahren angefangen. „Ich nehme mir einfach die Freiheit raus, das anzuziehen, was ich will“, sagt Mark Bryan. Er wurde inzwischen sogar als Model angefragt. (dpa)



Mark Bryan

Lauter Pieps soll Diebe abschrecken

Das klingt richtig fies: Jemanden zu beklaugen, der nur sehr wenig hat. Doch Obdachlose erleben das immer wieder. Ihre wenigen Sachen tragen Menschen ohne richtige Wohnung in der Regel bei sich. Ihren Schlafplatz haben manche etwa unter einer Brücke oder in einem Zelt im Wald. Doch wenn man schläft, kann man nicht gleichzeitig auf seine Sachen aufpassen. Deshalb haben sich einige Leute nun einen Mini-Alarm ausgedacht: Das kleine Gerät mit einem elektrischen Draht trägt man einfach bei sich – auch im Schlaf. Man kann es etwa um seine Sachen binden. Würde dann ein Dieb etwa am Draht ziehen oder ihn durchschneiden, ertönt ein lauter Piepton. Der soll den Obdachlosen wecken und Diebe möglichst abschrecken, hoffen die Erfinder. Einige Vereine haben nun angefangen, solche Alarm-Geräte zu verteilen. Nicht alle aber meinen, dass die wirklich mehr Sicherheit bringen. Einen echten Dieb würde so ein Piepen wohl nicht abhalten, sagen sie. (dpa)

Searchgame Find two identical snowmen!
Finde 2 identische Schneemänner!

ONE | 1 won
TWO | 2 tu
THREE | 3 srie
FOUR | 4 for
FIVE | 5 faif

SIX | 6 siks
SEVEN | 7 säwen
EIGHT | 8 äit
NINE | 9 nain
TEN | 10 tän

NUMBER

My little English Box